Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 3

Artikel: Nativitätsfabel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820201

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Barthlimes und Arnolds Laden sind frisch angelangt: Bondelli und Mollenfische, in billigen Preisen.

Hiesige Buchdruckerey verkauft: Rechtfertigung der treugebliebenen Unteroffiziers und Soldaten des Regiments von Chateauvieux. Beyliegendes Blatt giebt nähere Auskunft davon; das Stück für 5 Batzen.

Bey Herrn Midart ist zu haben der äußere und innere Abriß unsrer Stiftskirche. Diese zwey fein und nett gestochenen Kupferstiche mit einander genohmen, kosten 20 Batzen. Auch kann man bey ihm beyde Abrisse der Stadt Solothurn von zwey verschiedenen Aussichten um den nämlichen Preis haben.

Nativitätsfabel.

Ihr Götter rettet! Menschen flieht!
Ein schwangrer Berg beginnt zu kreissen,
Und wird itzt, eh man sichs versieht,
Mit Sand und Schollen um sich schmeissen ꝛc.

Stuffenus schwitzt und lermt und schäumt:
Nichts kann den hohen Eifer zähmen;
Er stampft, er knirscht; warum? er reimt,
Und will itzt den Homer beschämen ꝛc.

Allein gebt Acht, was kömmt heraus!
Hier ein Sonnet, dort eine Maus.

Hagedorn.